

wunden, um
von Fellen und
en nach diesen
besten Absatz
ten uns jedoch
bdem diese ein
schöpft hatten,
uschten allemal
hten uns auch
(brandt), wel
dieser Waare
indem sie das
paarmal den
Blasen, ohne
lt hatten. Ich
Betrügeren
ng zum Zwiste
eite hatten wir
e Waaren zu
nug, auch nur
storallen und
was vorräthig
war es ihnen
um Messing,
Daher war,
kein Stück-
nommen was
hörte. Von
, von Kom-
en; kupferne
dergleichen
Amerikaner
bet von aus-
ne der bisher

Nachdem das Wetter vierzehn Tage, lang schlecht
gewesen war, heiterte es sich endlich am 19ten auf, so
daß wir unsere Stengen und Raanen wieder aufrichteten,
und das Tafelwerk völlig in Stand setzten. Die schwerste
Arbeit war nunmehr überstanden, deshalb benutzte ich
den folgenden Tag, um den Sund genauer zu untersuchen.
Ich begab mich zuerst nach der westlichen Spitze, wo ich
ein großes Dorf an einem sichern Hafen fand, der in
neun bis vier Faden Tiefe einen feinsandigen Boden hat.
Die zahlreichen Einwohner dieses Dorfes, die mich meh-
rentheils recht gut künnten, empfingen mich aufs freunds-
chaftliche. Jeder bat mich in sein Haus, oder vielmehr in
ein Zimmer zu gehen; denn hier wohnen unter Einem
Dache mehrere Familien. Ich schlug die Einladung
nicht aus, und wo ich hinkam, breiteten meine gastfreien
Freunde eine Matte aus, daß ich mich setzen möchte.
Fast in jedem Hause waren die Weiber beschäftigt, Klei-
dungsstücke aus der vorhin erwähnten Pflanze oder Rinde
zu verfertigen. Sie verfahren dabei genau wie die Neu-
seeländer, wenn sie aus den Fasern der Flachspflanze
(*Phormium*) Zeuge wirken. Andere nahmen Sardinen
aus, deren ich eine große Menge in Kanots ans Land
bringen, und unter mehrere Leute, nach einem Maasse,
austheilen gesehen hatte. Jeder trug seinen Antheil nach
Hause, um die Fische dort im Rauche dörren zu lassen.
Sie werden nämlich an dünnen Reisern zuerst einen
Schuh hoch über dem Feuer gehangen, kommen nach
und nach immer höher und weiter ab vom Feuer, und
machen für andere Platz, bis endlich die Reiser oder Kus-
chen, an welchen die Fische hängen, ihre Stelle dichte
unter dem Dache bekommen. Sind die Fische vollkom-
men getrocknet, so nimmt man sie ab, und packt sie in
Ballen, welche mit Matten bedeckt werden. Auf solche
Art hebt man sie zum Gebrauch auf, und sie schmecken
gar nicht übel. Kabeliau und andere große Fische wer-